COLLEGE PATRONNE - ST.VITH

1931 - 1956

PALMARES

Année scolaire 1955/56

—

Preisverteilung 1. Juli 1956

BISCHÖFLICHE SCHULE - ST.VITH

1931 1956

Ein wenig Geschichte.

In den Jahren nach dem ersten Weltkriege zeigte sich immer deutlicher die Notwendigkeit einer höheren Knabenschule in St. Vith. Manche begabte Knaben mussten in entfernte Internate gehen, wenn sie etwas lernen wollten. Dieser Schulbesuch wirkte sich dann immer nachteilig aus auf die Sprachkenntnisse des Schülers, entweder im Deutschen oder im Französischen. Und die Mehrzahl der Knaben, deren Eltern die nötigen Mittel nicht aufbringen konnten, mussten auf jede weitere Schulbildung verzichten.

Deshalb begrüsste die Bevölkerung des Kantons St. Vith die Gründung der Höheren Städtischen Knabenschule im Jahre 1926. Leider musste diese Anstalt im Jahre 1930 ihre Tore schliessen, sodass St. Vith erneut ohne höhere Schule war.

In dieser Not wandte sich der damalige Stadtrat an den Diözesanbischof von Lüttich mit der Bitte um Errichtung einer katholischen Mittelschule für Knaben. Im Frühjahr 1931 beauftragte der H.H.Bischof den H.H. B.Ledur aus Faymonville mit der Gründung dieser Anstalt. Mit leeren Händen stand der junge Geistliche vor einer schwierigen Aufgabe. Nichts hatte er zu seiner Verfügung : weder Schulgebäude, noch Lehrkräfte, noch Lehrmaterial. Dank dem Verständnis und dem Wohlwollen der Stadtverwaltung konnte Anfang September 1931 der Unterricht in den Räumen des St. Josefsklosters beginnen. Etwa 30 Schüler hatten sich eingefunden. Sie wurden vorerst in zwei Klassen aufgeteilt. Den Unterricht gab in diesem ersten Jahre neben Herrn Direktor Ledur, der damalige Pfarrer von Meyerode, H.Berners, und der Mittelschullehrer, Herr. C. Feller.

Ursprünglich waren nur drei Lateinklassen vorgesehen, aber auf Drängen der Bevölkerung wurde die Schule immer weiter ausgebaut. Es entstand die Handelsabteilung, und die Lateinklassen wurden bis zum Abitur weitergeführt.

Das Jahr 1936 brachte ein Ereignis, das für die Entwicklung der Schule von Bedeutung sein sollte : die Stadt St. Vith schloss mit dem Bischof einen Patronatskontrakt, dessen wesentliche Verpflichtungen darin bestanden, dass einerseits der Bischof versprach, die Schule bis zum Abitur auszubauen und weiterzuführen, und anderseits die Stadt St. Vith die Schutzherrschaft bzw. die Subsidierung der Schule übernahm.

Im Jahre 1938 konnte die Schule ihre ersten Abiturienten entlassen. Die Reifezeugnisse wurden durch die staatliche Prüfungskommission in Brüssel beglaubigt. Dadurch war der wissenschaftliche Wert der Anstalt auch von offizieller Seite anerkannt. So wuchs das Vertrauen der Bevölkerung von Jahr zu Jahr, und mit ihm wuchs die Schülerzahl.

Da brach der Krieg wie ein böses Unwetter über das Land herein. Die Lehrer wurden ihres Amtes enthoben, die Schulräume besetzt und der Unterricht in neuem Geiste durch die neuen Herren übernommen. Das Endschicksal sollte die Schule mit der Stadt St. Vith teilen : die völlige Zerstörung im Dezember 1944.

Als im Jahre 1945 Herr Direktor Ledur aus dem Konzentrationslager zurückkam, wurde er gleich mit der Neuerrichtung der Bischöflichen Schule beauftragt. Wieder stand derselbe Mann vor denselben Schwierigkeiten ... vor noch grösseren Schwierigkeiten. Wo sollte er in dieser zerstörten Stadt eine Schule errichten ?

In dieser Not erboten sich die Steyler Missionare von Montenau, die Schule in ihrem Neubau aufzunehmen. Im Herbst 1945 begann der Unterricht mit drei Klassen und etwa 80 Schülern. Bald erwies sich die Unterkunft in Montenau als äusserst ungünstig, sowohl wegen ihrer Lage wie auch wegen der Beschaffenheit des Hauses, das nun einmal nicht als Schule gebaut war.

Im Jahre 1948 wurde der H.H. J.Rentgens zum Direktor der Schule ernannt. Seine erste Aufgabe war es,

die Bischöfliche Schule baldmöglichst nach St. Vith zurückzubringen. Das Schuljahr 1949-1950 begann denn auch mit den unteren Klassen im "Haus Friede", das der Eigentümer bereitwilligst zur Verfügung stellte. Die oberen Klassen blieben wegen Platzmangels vorläufig noch in Montenau.

Neben den bisherigen Abteilungen wurde 1949 die Landwirtschaftliche Abteilung ins Leben gerufen. Die Schülerzahl war inzwischen auf 200 gestiegen, es bestanden 9 Klassen in denen 15 Lehrpersonen unterrichteten.

Am 26. März 1950, am Passionssonntag, legte der damalige Generalvikar Mgr. van Zuylen unter Anteilnahme der gesamten Bevölkerung den Grundstein zur neuen Schule.

Dieses grosse Unternehmen hat der Bischof allein finanziert. Der H.H.Generalvikar Mgr.van Zuylen ging persönlich von Kirche zu Kirche in den grossen Städten des Bistums und predigte und bettelte zugunsten des Neubaus in St.Vith.

Gross war die Freude, als am 15. April 1951 der Diözesanbischof im Beisein mehrerer Generalvikare und Domherren, die neue Schule einweihen konnte. Die Schülerzahl stieg auf 270 und 25 Lehrpersonen unterrichteten in 15 Klassen. Ein wirkliches Vertrauensvotum war diese Antwort der Bevölkerung auf das Geschenk ihres Oberhirten.

Am 15. Juli 1951 erhielten die ersten Nachkriegsabiturienten ihr Reifezeugnis. Seitdem haben 40 Schüler ihr Studium abgeschlossen. An allen Hochschulen haben sie den Beweis erbracht, dass die Bisch. Schule von St. Vith ihre Schüler gründlich auf das höhere Studium vorbereitet. Acht ehemalige Schüler - Söhne unserer Heimat - haben in der Schule den Priesterberuf gefunden. Zwei von ihnen stehen bereits seit Jahren am Altare.

So hält heute die Schule nach 25 Jahren einen Augenblick inne. In Dankbarkeit verneigt sie sich vor Gott, der alle Gnade schenkt! Vor Maria, die unter dem Titel der Unbefleckten Empfängnis Schutzherrin des Hauses ist.

Dank schulden wir auch allen Lehrpersonen, Laien und Priestern, die in diesen Jahren die Jugend unserer Heimat herangebildet haben ! Dank den Vätern und Müttern, die der Schule ihre Söhne anvertrauten und die durch ihre verständnisvolle Mitarbeit die Aufgabe der Schule erleichterten. Dank den etwa tausend ehemaligen Schülern, die mit Fleiss und Folgsamkeit unserem Wirken begegneten ! Dank der Stadtverwaltung St. Vith und allen Gemeindeverwaltungen unseres Gebietes für ihre ständige und grosszügige Unterstützung in unserer schwierigen Lage ! Dank unseren vielen grossen und kleinen Wohltätern, die so tief überzeugt sind von der Bedeutung dieser Anstalt für die Zukunft unserer Heimat ! Dank allen Mitbürgern, deren Güte und Wohlwollen uns immer wieder ein Ansporn sind, die Erziehung ihrer Kinder zu unserer ausschliesslichen Lebensaufgabe zu machen.

Gebe Gott der Schule die Gnade, ihre Schüler vorzubereiten auf die Anforderungen dieser Welt und auf ihre ewige Bestimmung !

oooooooooo

Wer Mich vor den Menschen bekennt,
den werde Ich bekennen vor meinem
Vater, der im Himmel ist. (Christus)